Londoner Diskont 5 Proz.

London, 20. Oktober. Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 5 Proz. erhöht.

Nach der starken Inanspruchnahme der Bank von England in den letzten Tagen und nach der Heraufsetzung des Privatdiskonts auf die Höhe der offiziellen Zinsrate am gestrigen Tage, kann die Erhöhung der Diskontrate an sich in London kaum noch wundernehmen. Die Erhöhung um ein volles Prozent ist jedoch geeignet, auch diejenigen Kreise aufzurütteln, die an ein ewiges Aufwärtsstreben der Kurse um jeden Preis in der letzten Zeit zu glauben schienen. Der Ueberspekulation — nicht etwa der gesunden Ausnutzung der wirtschaftlichen Lage — mag die Londoner Maßnahme eine ernste Mahnung sein.

Daß die Bank von England ohne eine Erhöhung ihrer Zinsrate nicht weiter auskommen konnte, ist in erster Linie bedingt durch die starken auswärtigen Goldbezüge. In erster Linie hat Aegypten einen außerordentlich großen Bedarf, dem London bereits 6,60 Millionen Pfund Sterling geopfert hat, der aber nach den neusten Meldungen noch weitere 3 Mill. Pfund Sterling verlangt. Außerdem hat Indien große Entnahmen in London angezeigt. Dazu kommt, daß infolge der neuerlichen Effektenhausse in New York das amerikanische Wechselangebot in London in den letzten Tagen bedeutend größer geworden ist, und natürlich die Bank von England dazu zwingt, dem allezeit goldhungrigen Amerika ein Warnungssignal aufzustecken. — Was unsere Reichsbank anbelangt, so scheint sie nach den an anderer Stelle der vorliegenden Nummer veröffentlichten Ziffern noch nicht direkt gezwungen, dem Schwesterinstitut in London auf dem Fuße in der Zinssatznormierung zu folgen; jedenfalls ist aber die Möglichkeit einer Erhöhung auch bei uns nicht ausgeschlossen.

Bei der Bank von England hat ein Diskontsatz von 3 Proz. seit dem 8. Juni bestanden, und dieser war am 29. September auf 4 Proz. erhöht worden. Der vorangegangene Satz von 3½ Proz. war nur 6 Tage lang in Geltung gewesen. Im übrigen hat sich die Entwicklung des englischen Bankdiskonts seit Ende 1909 wie folgt vollzogen: Vom 9. Dezember 1909 bis 5. Januar 1910 4½ Proz., vom 6. Januar bis 19. Januar 4 Proz., vom 20. Januar bis 9. Februar 3½ Proz., vom 10. Februar bis 16. März 3 Proz., vom 17. März bis 1. Juni 4 Proz. und vom 2. bis 7. Juni 3½ Proz.

Leipziger Börsenbericht.

£ Auch heute neigte unsere Börse wieder überwiegend zur Schwäche. Die Unsicherheit der Geldmarktlage (die in der inzwischen erfolgten Bankdiskonterhöhung in London ihre Lösung gefunden hat! Vergl. bes. Artikel. D. Red.), der schwache Schluß von New York und die lustlose Eröffnung Berlins beeinflußten das Geschäft fast vollständig und ließen auch in hiesigen Spezialwerten keine feste Stimmung aufkommen, um so mehr, als unser heimischer Markt durch einige schlechte Dividenden etwas gedrückt war. Im einzelnen schwächten sich Reichsanleihen und Consols mehrfach etwas ab, auch 3½proz. Sachsen etwas billiger; Sachsenrente wurde zum letzten Kurse umgesetzt. 3½proz. Leipziger Stadt wurden teilweise etwas höher, 4proz. waren dagegen billiger, blieben aber so gefragt. 3½proz. Chemnitzer von 1902 waren zum gestrigen Kurse begehrt. Von Eisenbahnwerten wurden Aussiger Aktien und Genußscheine höher gesucht; 3½proz. Aussiger Prioritäten gingen wesentlich höher um, 4proz. Buschtiehrader wurden dagegen etwas billiger, ebenso 3proz. Dux-Bodenbacher. Von Kohlenwerten zogen Bleichert weiter etwas an, während Kulkwitz nachgaben. Am Bankaktienmarkt lagen Leipziger Creditaktien und Hypothekenbank ¼ Proz. gebessert, Grundbesitz gingen zum letzten Kurse in größeren Beträgen um, auch blieb für sie noch Nachfrage bestehen, Immobilien wurden zum alten Kurse gehandelt. Mansfelder Kuxe weiter abgeschwächt. Für beide Straßenbahnen bestand einiges Interesse. Von Maschinenfabriken kamen Chemnitzer Zimmermann und Sondermann etwas niedriger. Textilwerte ebenfalls mehrfach schwächer, so Wollkämmerei, Casseler Jute, Chemnitzer Aktienspinnerei, Stöhr, Tittel & Krüger und Thüringer Wolle. Altenburger Bier gelangten mit 163½ wieder zur Notiz. Zuckerwerte gaben ebenfalls nach. Sonst sind noch Hupfeld, Piano Mölkau, Prescher, Riquet und Schneider als niedriger zu erwähnen, während Grosz und Gnüchtel unverändert blieben und Kästner, Reinstrom, Fritz Schulz und Teutonia etwas anziehen konnten. Die Gesamttendenz war schwach.

Höher wurden u. a.: Preußische Schatzanweisungen 10 Pf., Aussiger 1¼ Proz., do. Genußscheine 10 ℳ, 3½proz. Aussiger Prioritäten 30 Pf., Harpener 1 Proz., Norddeutsche Wolle ¾ Proz., Glauziger Zucker 1½ Proz., Kästner ½ Proz., Schulz 1 Proz., Teutonia 50 ℳ.

Niedriger: 3½proz. Sachsen 10 Pf., 3proz. Reichsanleihe 20 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 4proz. do. 5 Pf., 3proz. Consols 20 Pf., Kulkwitz 1¼ Proz., Reichsbankanteile ½ Proz., Sächsische Bank ½ Proz., Mansfelder 10 ℳ, Schönherr 3 Proz., Sondermann 2½ Proz., Zimmermann Chemnitz ¾ Proz., Casseler Jute 1, Chemnitzer Aktienspinner 3 Proz., Stöhr 1½ Proz., Tittel & Krüger ¾ Proz., Schneider 1½ Prozent.

Letzte Drahtnachrichten.

(Privattelegramme des Leipziger Tageblattes.)

lr. **Berlin**, 20. Oktober. Die heutige **Berliner Börse** eröffnete in Ungewißheit über eine eventuelle Erhöhung in London und auf den schwachen Schluß in New York in abgeschwächter Haltung. Das Angebot war zwar nicht bedeutend, da demselben aber nur geringe Nachfrage gegenüberstand, so mußten die Kurse meist etwas im Werte nachgeben. Eine gewisse Stütze erhielt der Markt aber von vornherein durch die zufriedenstellenden Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen. Von Hüttenwerten setzten Bochumer und Laura ¾ Proz., Gelsenkirchener und Deutsch-Luxemburger ½ Proz. niedriger ein. Die übrigen Werte, speziell Phönix, blieben gut behauptet. Weiterhin trat aber unter Führung von Phönix eine allgemeine Besserung des Marktes ein und die Kurse zogen ½ bis ¾ Proz. an. Harpener waren anfangs ohne Notiz, späterhin zu 191¼ Proz. gefragt. In heimischen Bankwerten war das Geschäft so geringfügig, daß die meisten derselben ohne Anfangsnotierungen blieben, soweit dieselben aber notiert wurden, stellten sie sich ¼ Proz. unter gestrigem Schluß, wie Handelsanteile, Dresdner Bank und Schaaffhausen. Von russischen Banken waren Petersburger Internationale Handelsbank 2 Proz. billiger angeboten, auch Russenbank büßten ½ Proz. ein. Der schwache Schluß der gestrigen New Yorker Börse beeinflußte auch hier den Amerikanermarkt, so daß Canada ½ Proz., Baltimore-Ohio und Pennsylvania ¾ Proz. niedriger umgingen. 1 Proz. niedriger notierten anfangs Warschau-Wiener, erholten sich aber recht bald um diesen Betrag. Prince Henri und Franzosen gaben ⅜ Proz. nach. Die übrigen Werte waren zumeist ohne Umsatz, indessen mag die Neigung nach unten auch hier anfangs vor. Ziemlich gut gehalten waren Schiffahrtsaktien, wenngleich auch Kursabbröckelungen bis ⅜ Proz. zu verzeichnen waren. Von elektrischen Werten waren Edison und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen anfangs bis ¾ Proz. niedriger, im weiteren Verlauf wurde aber letztere Gesellschaft stark gefragt und bis 169½ Proz., mithin 1¾ Proz. über dem Anfangskurs höher aus dem Markte genommen. Schuckert, die von Anfang an fest lagen, gewannen ebenfalls 2 Proz., Dynamit litten unter leichtem Angebot, Straßenbahnen stellten sich ebenfalls ¼ Proz. niedriger. Als gegen 1 Uhr die Nachricht aus London eintraf, daß die Bank von England ihren Diskont um 1 Proz. auf 5 Proz. erhöht hatte, übte diese Nachricht auf die Kursgestaltung wenig Einfluß aus.

Der Markt der fremden Renten war eher schwächer. Türkenlose waren behauptet, 1902er Russen ließen ⅛ Proz. nach, russische Prioritäten zum Teil abgeschwächt. Von heimischen Anlagewerten waren 3proz. Reichsanleihe und Consols je 10 Pf. niedriger, die übrigen unverändert. 3proz. Sächsische Rente 83 Proz. Im weiteren Verlauf des Verkehrs wurde derselbe sehr still, Canada zeitweise bis 199½ Prozent gedrückt, schließlich wieder 200 Proz., Phönix andauernd fest, 251⅝ Proz., die übrigen Werte gut behauptet. Oberschlesische Koks wurden im freien Verkehr 4 Proz. höher gefragt. Die jungen Petersburger Handelsbankaktien wurden heute zum Kurse von 202½ Proz. notiert.

Der Kalimarkt war fest für kleine Werte. Gefragt waren Neu-Sollstedt und Felsenfest. Die heute von der Deutschen Bank eingeführten Kuxe der Gewerkschaft Max in Wittelsheim gingen zu 2700 Mark um.

Der Kolonialmarkt war sehr still. Deutsche Kolonialanteile 1000 Proz., South West 36 s, Territories 12 s.

Der Kassamarkt verkehrte nicht einheitlich. Höher notierten: Böhmisches Brauhaus 2½, Löwenbrauerei 2½, Portland Zement 3, Zeitzer Maschinen 1¼, Kirchner & Co. 4, Linke 1,10, Selbert Eisen 1, Vereinigte Thüringer Metall 20 gegen letzte Notiz, Griesheim Elektron 3, Annaburger Steingut 2,80, Hermannmühlen 4, Norddeutsche Steingut 2, Gelsenkirchner Guß 1¾, Oberschlesische Koks 4¼, Wittener Stahlröhren 3 Prozent.

Niedriger notierten Bruchsal Maschinen 2¼, Bär & Stein 3, Badische Anilin 3, Elberfelder Farben 2¾, Stobief 3, Union Chemische 2½, Plauener Spitzen 3, Vogtländer Tüll 3 und Ahlerbecker 2¼ Prozent.

Der Privatdiskont zog um ⅛ Proz. auf 4⅜ Proz. an. Tägliches Geld 4 Proz. Ultimogeld 5 Proz. Die Seehandlung gab Schiebungsgeld zu 4⅝ Proz. und Geld bis 24. Dezember zu 4⅝ Proz. Scheck London 20,47½, Scheck Paris 80,95, Auszahlung Petersburg 216,47½.

Zugelassen wurden 1 Million Mark neue Aktien der Chemischen Fabrik Buckau zu Magdeburg sowie 2 Millionen Mark 4proz. Herzoglich-Sächsische Landesrentenbank-Schuldverschreibungen.

lr. **London**, 20. Oktober. Die Börse eröffnete ruhig. Amerikaner zu New Yorker Parität. Minen behauptet. Von Diamantshares De Beers schwächer. Renten still.

Englische Consols 80,15. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 89,37, Buenos Prov. Anl. 72,50, 5proz. Chin. Gold-Anl. 102,75, 4½proz. do. von 1898 100,75, Columbier 43,50, 3proz. Deutsche Reichsanleihe A/O. 82, 4proz. Japaner von 1905 93,50, 4½proz. do. Ser. II 98,87, Peruvians Ord. 10,62, Peruvians Pref. 37,12, 4proz. Russen 93,75, 5proz. do. 106. Amerikaner: Atchison 107,75, Baltimore 112,25, Canada 203,62, Chesapeake 86,25, Southern Pac. 122,50, Southern Com. 27,25, Union Pac. 178, Chic. Milwaukee 131, Erie 30,50, Great Northern 133,50, Louisville 152, Missouri 34,37, New York Central 123, Norfolk 103, Rock Island 34,75, Northern Pac. 124, Ontario 44,75, Pennsylvania 68, Reading 78,25, Trunk Ord. 27,25, Trunk III Pref. 57,25, Steel Com. 78,50, Steel Pref. 123. Südafrikanische Minen: Central Mining 16,06, Chartered 8,87, Eastrand 6,26, Goldfields 6, Modderfontein 12,50, Geduld 1,06, Goerz 1,65, Chartered 32/3, Debeers 18,25, Jagersfontein 8,81, Premiers 7,43. Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 71,12, Anaconda 8,81, Boston Copper 6,66, Rio Tinto 69,50, Cobre 7,50, South West Africa 36/—, Anglo A 26,50, Hudson Bay 101,50.

Br. **Dresden**, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der **Aktienbierbrauerei Reisewitz zu Dresden** wurde der Abschluß für das vergangene Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, der auf den 8. Dezember einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, nach reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen eine Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) auf die Aktien und von 25 (20) ℳ auf jeden Genußschein zur Verteilung zu bringen.

Br. **Dresden**, 20. Oktober. Von der Zulassungsstelle der **Dresdner Börse** sind 8 Millionen Mark neue Aktien der Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, in Berlin mit ⅓ Proz. Dividendenberechtigung für 1910 zum Börsenhandel zugelassen worden.

lr. **Halle a. S.**, 20. Oktober. In der heutigen **Generalversammlung der Hildebrandschen Mühlenwerke, Aktiengesellschaft, Böllberg bei Halle** wurde die vorgeschlagene Dividende von 4 (12) Proz. genehmigt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Stadtmühle nach dem Ausbau eine recht gute technische Anlage geworden sei, in der man ein erfreuliches Arbeiten erhofft. Aus der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß in Zeitschriften gesagt worden sei, der starke Dividendenrückgang sei durch starke Spekulation in ausländischem Weizen verschuldet. Aufsichtsrat und Direktion erklärten demgegenüber, die Beschuldigung sei völlig haltlos. Die Gesellschaft hat weder Spekulation betrieben, noch werde sie das jemals tun. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt.

lr. **Berlin**, 20. Oktober. Nach einem **interimistischen Ausweis der Reichsbank** vom 17. Oktober hatte der Metallbestand bis zu diesem Tage einschließlich um 14 Millionen Mark gegen eine Abnahme von 1 200 000 ℳ in der Vergleichszeit des Vorjahres, zugenommen. Die Gesamtanlagen waren um 44 Millionen Mark zurückgegangen, im Vorjahre 24 Millionen Mark, und die fremden Gelder hatten sich ungefähr in der gleichen Höhe des Vorjahres gehalten. Sie betrugen am 17. d. M. 615 Millionen gegen 630 Millionen Mark am 16. Oktober 1909, wobei zu bemerken, daß der 17. Oktober 1909 auf einen Sonntag fiel. Der steuerpflichtige Notenbetrag war von 202 Millionen auf 158 Millionen Mark zurückgegangen. Am 16. Oktober 1909 betrug er noch 194 Millionen Mark. Der Status hat sich demnach im Vergleich zum Vorjahre intensiv gebessert.

lr. **Berlin**, 20. Oktober. Die Einnahmen der **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen von 1886 in Petersburg** an Stromlieferungen betrugen im August 430 091 (320 454) Rbl. (+ 109 637 Rbl.), seit 1. Januar 3 940 309 (3 305 006) Rbl. (+ 635 303 Rbl.).

lr. **Berlin**, 20. Oktober. Die Verwaltung der **Adler-Werke vorm. H. Kleyer, Frankfurt a. M.**, teilt mit, daß das Geschäftsergebnis ein befriedigendes sei und daß, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten würden, die Erhöhung der Dividende in Aussicht genommen sei. (I. V. 25 Proz.)

lr. **Berlin**, 20. Oktober. Die heutige Generalversammlung der **Harkortschen Bergwerke und Chemischen Fabriken** genehmigte die Regularien und setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Ueber das neubegonnene Geschäftsjahr teilt die Verwaltung mit, daß die Produktion bisher eine Mehrerzeugung von ca. 53 Kilogramm Rohgold ergeben habe. Die neuen Anlagen in Guradarza sind seit einigen Monaten in vollem Betrieb, und es hat sich bereits eine Verbilligung der Gestehungskosten bemerkbar gemacht. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, ist ein zufriedenstellendes Erträgnis zu erwarten.

XX **Düsseldorf**, 20. Oktober. Die Mitgliederversammlung des **Deutschen Stahlwerksverbandes** hat soeben beschlossen, die Verkäufe für Halbzeuge für das erste Quartal 1911 zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freizugeben. Ein Antrag auf Erhöhung des Stabeisenkontingents der Mitglieder um 10 Proz. wurde abgelehnt.

XX **Düsseldorf**, 20. Oktober. Bei einer Kohlenförderung von 299 991 (286 189) t und einer Koksproduktion von 94 984 (95 232) t betrug im dritten Quartal der Betriebsüberschuß der **Gewerkschaft König Ludwig bei Recklinghausen** 429 221 (426 126) Mark. Es kommen wieder als Ausbeute 300 ℳ pro Kux zur Verteilung.

XX **Düsseldorf**, 20. Oktober. Zu den bekannten Abschlußziffern der **Chemischen Fabrik Hönningen**, die 9 (8) Proz. Dividende gestatten, bemerkt der heute erschienene Jahresbericht über die Aussichten: Wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, hoffen wir wieder auf ein günstiges Ergebnis. Schon seit langem besteht die Absicht, den Nickelwerkbetrieb vorteilhafter auszunutzen durch eigene Weiterverarbeitung des Metalls. In dem altrenommierten Messingwerk Reinickendorf-Berlin fand sich dazu ein besonders geeignetes Objekt. Es wird deshalb der nächsten außerordentlichen Generalversammlung die Uebernahme dieses Unternehmens vorgeschlagen. In dem am 31. Dezember zu Ende gehenden Geschäftsjahr dürfte ein gleich günstiges Resultat erzielt werden, wobei die seit Anfang 1910 für Erweiterungen und Verbesserungen der Anlagen ausgegebenen ca. 700 000 ℳ noch nicht werbend auftreten.

XX **Düsseldorf**, 20. Oktober. Der seit längerer Zeit auftretende **Wagenmangel im Ruhrgebiet** hat gestern eine derartige Ausdehnung erfahren, daß die Ruhrzechen bedeutende Stockungen erleiden. Es fehlten von 24 933 geförderten Wagen 2279, so daß nur 22 654 Wagen gestellt werden konnten. Der Versandausfall an einem Tage betrug daher 22 790 t.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen**, 19. Oktober, 11½ Uhr. Offizielle Preisnotierungen für La Plata-Kammzug Type B (Bericht von Aurig, Wenhmann & Co.) — Stimmung: Behauptet. Total-Umsätze: Type B 300 000 Kilo.

	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
vorige	6.12½	6.07½	6.—	5.87½	5.77½	5.70
heutige	6.12½	6.10	6.02½	5.90	5.80	5.72½
Ums. 1000 kg	35	20	30	35	30	55
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
vorige	5.62½	5.60	5.57½	5.55	5.52½	5.50
heutige	5.65	5.62½	5.57½	5.55	5.55	5.52½
Ums. 1000 kg	20	35	5	5	20	10

* **Antwerpen**, 20. Oktober, 9 Uhr 35 Min. (Privattelegramm von Aurig, Wenhmann & Co.) La Plata-Zug Type B. Oktober 6.12½ Käufer. März 6.70 do. Behauptet.

C. T. L. **Wollauktion in Chateauroux**. Das Angebot umfaßt am 21. Oktober ungefähr 40 000 Vließe.

Baumwolle.

* **Liverpooler Baumwollmarkt** vom 20. Oktober. Der Markt eröffnete für loko ruhig. Tagesumsatz 8000 B. Tageszufuhren 32000 B., wovon Amerikaner 29 000 B. Terminmarkt ruhig. Oktober 7.80, Oktober-November 7.72, November-Dezember 7.65, Dezember-Januar 7.66, Januar-Februar 7.65, Februar-März 7.65, März-April 7.66, April-Mai 7.56, Mai-Juni 7.67, Juni-Juli 7.66.

* **New York**, 19. Oktober. Baumwolle. Middling Upland loko 14.45, Oktober 14.39, November 14.27, Dezember 14.40, Januar 14.46, Februar 14.50, März 14.54, April 14.60, Mai 14.64, Juni 14.63, Juli 14.63. — Am Baumwollmarkte war die Stimmung heute überwiegend fest. Unter dem Einfluß der von den Auslandsbörsen vorliegenden Tendenzberichte und auf Wetterprognosen für den Staat Oklahoma setzten die Preise mit Besserungen von 15 bis 17 Punkten ein. Die Aufwärtsbewegung machte Fortschritte, als Berichte einliefen, daß die Baumwollernte in den beiden Karolinastaaten und in Georgia durch Tropenstürme Schaden erlitten hätte. Neben Käufen der Lokalhäuser und besserer Nachfrage des Publikums bemerkte man vielfach Meinungskäufe, und die Baissiers schritten, um ihre Engagements bewegt, zu eiligen Deckungen. Auf dem erhöhten Preisniveau wurden später Gewinnrealisierungen vorgenommen. Auch liefen Gerüchte um, daß die Haussiers sich ihrer Engagements unter der Hand zu entledigen suchten, und dieser Umstand veranlaßte eiligere Abgaben. Ein Teil des Preisaufschlags wurde aber wieder eingebracht, als New Orleanser Häuser mit Käufen eingriffen, und sich auch Deckungsbedürfnis geltend machte. Die Schlußnotierungen stellten sich 9 bis 16 Punkte höher.

New York, 19. Oktober. Baumwolle. Zufuhren in den atlantischen Häfen 26 000, in den Golfhäfen 41 000, in den Pazifikhäfen —,—, diese Woche —,—, diese Saison —,—, total 67 000, diese Woche 320 000, diese Saison 2 000 000, im Inland 36 000, diese Woche 157 000, diese Saison 1 000 000. Export nach Großbritannien 5000, diese Woche 117 000, diese Saison 651 000, nach dem Kontinent 6000, diese Woche 137 000, diese Saison 669 000, nach Japan und Mexiko —,—, diese Woche 1000, diese Saison 9000. — Wetter: Atlantic mäßiger Regen, Golf teilweise Regen. — Temperatur Atlantic 36—51, Golf 33—34 Grad.

* **New Orleans**, 19. Oktober. Baumwolle. Loko middling 14⅝, low middl. 13⅝, good ordinär 13¼. Oktober 14.43, November 14.32, Dezember 14.26, Januar 14.34, Februar 14.42, März 14.54, April 14.62, Mai 14.67, Juli 14.76.

Zucker.

* **Magdeburg**, 20. Oktober. Zucker. Kornzucker 88proz. ohne Sack 8.55—8.97½. Nachprodukte 75proz. ohne Sack 7.30 bis 7.45. Tendenz: Schwächer. — Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—, gem. Melis mit Sack 18.75. Still. — Rohzucker I. Produkt transito, frei an Bord Hamburg, Oktober 9.22½ G., 9.27½ B., Dezember 9.35 G., 9.37½ B., Januar-März 9.50 G., 9.52½ B., Mai 9.65 G., 9.67½ B., August 9.80 G., 9.82½ B., Oktober-Dezember 9.72½ G., 9.80 B. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 20. Oktober, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Prod. 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Okt. 9.25, Novbr. 9.27½, Dez. 9.35, Jan.-März 9.50, Mai 9.62½, August 9.60. Schwächer.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 20. Oktober. Kaffee good average Santos Okt. 45.25, Dez. 46.50, März 45.25, Mai 45.—, Juli 44.75, September 44.25. Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 19. Oktober. Kaffee ruhig. Wechsel auf London 17⅛. Preis für Kaffee Nr. 7 5650 (zuletzt 5575). Tageszufuhren 14 000, seit 1. Juli 1 409 000, Vorrat 394 000. Verladungen für d. Verein. Staaten 1000, do. für Europa —,— (— Santos. Tendenz: Ruhig. Preis für Kaffee Nr. 7 5200 (zuletzt 5150). Tageszufuhren 49 000, seit 1. Juli 3 028 000, Vorrat 2 756 000, Ankünfte im Innern 51 000.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **New York**, 19. Oktober. Terpentin, New York 80. Wilmington —. Savannah 77¼.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 20. Oktober. Eierbericht. Gestempelte vollfrische inländ. netto ohne Rabatt per Schock —,—, vollfrische ausl. 5.50—5.80, Südrussen I. Sorte 4.65—4.75, in- u. ausländ. bessere Sorten 4.50—4.60, in- und ausländische geringere Sorten 4.30—4.40, 2. Sorten 4.20, abweichende Sorten —,—, Kühlhauseier 4.30—4.40, Kalkeier 3.85—3.95, aussort. kleine Eier und dergl. 3.40—3.60 M. Ruhig.

Verschiedenes.

* **Berlin**, 19. Oktober. Dextrin, superior, gelb und weiß 28.25—28.75 M., do. prima, gelb und weiß 27.75—28.25 M.

* **London**, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Kautschuk. Fine Para hard cure loko 6 s 3 d, November-Dezember 6 s 3 d, Dezember-Januar 6 s 3 d, Fine Para soft cure loko 5 s 7½ d, Oktober-November 5 s 7½ d. Manaos Scrappy Negroheads loko und Lieferung 4 s 3½ d. Peruvian Ball loko 4 s 3½ d, Oktober 4 s 3½ d. — Tendenz: Der Markt ist fest bei steigender Tendenz.

Getreide.

* **Berliner Produktenbörse** am 20. Oktober, 12 Uhr 35 Min.

		heute	vorher			heute	vorher
Weizen	Okt.	—	—	Hafer	Mai	158.—	158.—*
	Dez.	201.75	202.75*	Mais	Dez.	—	—
	Mai	—	207.—*		Mai	—	—
Roggen	Okt.	—	—	Rüböl	Oktober	—	—
	Dez.	152.75	153.75*		Dezember	—	—
	Mai	160.—	160.50*		Mai	—	—
Hafer	Dez.	150.50	151.—*		* norm.		
2 Uhr 20 Min.				Hafer	Dez.	150.50	150.50
Weizen	Okt.	—	201.25		Mai	158.50	158.—
	Dez.	201.50	202.50	Mais	Dez.	—	—
	Mai	206.—	206.75		Mai	—	—
Roggen	Okt.	—	151.75	Rüböl	Oktober	60.20	59.20
	Dez.	152.25	153.—		Dezember	58.—	58.30
	Mai	159.50	160.—		Mai	57.60	57.—

Weizen matter. Roggen matter. Hafer matt. Mais geschäftslos. Rüböl fest.

Tendenz: Im Anschluß an die überwiegend matte Haltung der Auslandsbörsen und günstige private argentinische Meldungen zeigte sich für Weizen heute größere Verkaufslust, der gegenüber die Nachfrage nur gering war. Roggen gab auf russisches und Inlandsangebot nach. Auch die Haferpreise bröckelten im Verlaufe ab. Rüböl per Oktober stieg auf Deckungen. Die übrigen Termine waren im Einklang mit dem Ausland höher. Wetter: schön.

* **Königsberg**, 19. Oktober. (Getreidezufuhr per Bahn.) 40 inländische, 2/7 russische Waggons, davon 24 Waggons Weizen, 45 — Roggen, 16 Gerste, 547 Hafer, —/2 Erbsen, —/2 Bohnen, —/4 Wicken, —/5 Linsen, 2/— Mais, 1/20 Leinsaat, —/12 Hanfsaat, —/1 Senfsaat, —/1 Rübsen, —/1 Kleie, —/20 Kuchen, —/3 Diverse.

* **Danzig**, 19. Oktober. (Getreidezufuhr per Bahn.) Inländisch 28 Waggons; Gerste 6, Hafer 1, Roggen 10, Weizen 11. — Ausländisch 21 Waggons: Erbsen 1, Gerste 10, Hafer 4, Kleie 40, Linsen 10, Weizen 4. — Neufahrwasser (Weichselbahnhof): Inländisch 83 t Roggen. Ausländisch 48 t Oelkuchen. — Neufahrwasser (Seeweg): Inländisch 190 t Gerste. — Neufahrwasser (Holmlager): Inländisch 260 t: Gerste 80, Roggen 180, Weizen 20. Ausländisch 50 t Bohnen.

* **Liverpool**, 19. Oktober. (Schluß.) Getreidemarkt. Weizen träge, roter Winter Dezember 7 s 3⅛ d, März 7 s 3⅝ d. Mais träge, gelber La Plata Oktober 4 s 4⅜ d, Dezember 4 s 5⅜ d.

New York, 19. Oktober. Tägliche Getreidestatistik. Laufende Weizen und Mais in Bushels, Mehl in Barrels.

Weizen, Zufuhren im Westen	heute	letzt. Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	212	279	976	110879	112589
Frühjahrsweizen	697	1369	2674		
Inland Atlant.	206	397	901	13064	12164
Export Atlant.	99	403	468	6579	12401
Mais, Zuf. i. Westen	591	359	1842	62437	47959
do. Atlant.	52	125	192	5823	5341
Export Atlant.	49	20	274	3220	1464
Mehl, Verschiff. i. Westen	111	180	377	10148	10806
Zufuhren Atlant.	75	87	202	4720	4603
Export Atlant.	25	22	92	1672	1961

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 2 d, London 2 d, Antwerpen 2 d, Rotterdam 4⅞ c; per 100 amerik. Pfd. nach Bremen 20 A, Hamburg 22 A.

* **Chicago**, 19. Oktober. Die anfangs am Weizenmarkte erfolgenden Realisierungen wurden paralysiert durch Käufe der Kommissionshäuser und der Firma Armour, so daß sich bei Beginn für den Dezembertermin eine Besserung um ⅛ Cent ergab. In der Folge wurde die Stimmung allgemein matt, da Meldungen über einen großen Ernteertrag der europäischen Länder und die Mattigkeit der Inlandsbörsen Realisierungen hervorriefen, und die Baissiers zu Verkäufen veranlaßten. Auf später Exportnachfrage hervorrief, wurde die Stimmung vorübergehend fester, unter Abgaben der Kommissionshäuser gaben die Preise aber schließlich wieder nach und wiesen Rückgänge von ⅛ bis ¼ Cent auf. — Die für das Maisgebiet prognostizierte unbeständige Witterung und damit zusammenhängende Käufe der Kommissionshäuser verliehen dem Maismarkt bei Beginn in eine feste Stimmung. Im Anschluß an Weizen machte sich im Verlaufe eine Abschwächung bemerkbar, die aber bald wieder überwunden wurde. Der Markt schloß unter Deckungen ⅛ bis ⅛ Cent höher.

Viehmärkte.

* **Leipzig**, 20. Oktober. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 233 Rinder und zwar 48 Ochsen, 25 Kalben, 89 Kühe, 71 Bullen, 802 Kälber, 197 Schafe, 1827 Schweine, zusammen 3059 Tiere. (Preise für 50 Kilo in Mark.)

Ochsen.	Schlachtgew.	Kälber.	Lebendgew.
1) vollfleisch., ausgem. höchst. Schlachtw., bis zu 6 Jahr.	—	1) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	66
2) junge fleisch., nicht ausgem. — ältere ausgemästete	88	2) mittl. Mast- u. gute Saugkälb.	59
3) mäßigen., jge., gutgen. ält.	77	3) geringe Saugkälber	48
4) gering genährte jed. Alters	66	4) ältere gering gen. (Fresser)	—
Kalben und Kühe.		Schafe.	
1) vollfleisch. ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes	—	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	44
2) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 J.	—	2) ältere Masthammel	42
3) ält. ausgem. Kühe u. wenig gutentw. jüng. Kühe u. Kalb.	76	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	34
4) mäßig gen. Kühe u. Kalben	70	Schweine.	Schlachtgew.
5) gering gen. Kühe u. Kalben	60	1) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1¼ Jahren	70
Bullen.		2) Fettschweine	67
1) vollfleisch. höchst. Schlachtw.	83	3) gering entwickelte	64
2) mäß. gen. jüng. u. gutgen. ält.	80	4) Sauen und Eber	62
3) gering genährte	75	5) ausländische	—

Verlauf: 206 Rinder, und zwar: 31 Ochsen, 24 Kalben, 81 Kühe, 69 Bullen, 800 Kälber, 193 Schafe, 1691 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schweine mittelmäßig, Schafe langsam.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 20. Oktober.

Sächs. Staatspapiere, Pfandbriefe, Bankakt.	
3½ Rente 1000 M.	83.15
3 do. 500-9.	83.15
3 Staatsanleihen v. 1855 100 T.	92.60
3½ 52-69 500 T.	97.90
3½ Ldk. Brf. 1869	97.—
4 do. 25 T.	100.—
4 Landeskultur-R.	102.—
3 Landw. Pfandbr.	83.80
3½ do. do.	93.60
4 do. do.	101.60
3 do. Landkr.	83.80
3½ do. do.	92.75
4 do. do.	101.60
3½ Erbländ. Pfdb.	92.40
3 do. do.	—
4 do. do.	—
Allg. D. Cred.-Anst.	172.50
Bank f. Grundbes.	78.—
Dresdner Cred.-A.	—
Dresdner Bank	161.50
Leipz. Hyp.-Bank	156.—
Löbauer Bank	111.50
Mitteld. Priv.-Bank	128.—
Sächs. Bank	156.—
Sächs. Bodencred.	145.50
Transportanstalten.	
D.-S. Dampfschiff.	98.05
Sächs. Strassenb.	194.00
Speicherei Riesa	171.50
Ver. Elbschiff.	72.—
Papierfabriken etc.	
Chem. Papierf.	—
Chromo, A.-G.	—
Crimmitzer Papier	—
Dresdn. Album. Lit	—
do. Gen.-Sch.	226.—
Dresdner Papierf.	93.—
F. phot. App. Hüttig	—
F. phot. Pap., Kurz	124.—
do. Gen.-Sch.	—
Kasteröder H.-F.	94.75
Leykam-Josefsthal	122.—
Niederschlem. H.	237.50
Penigper Patentpapierfabriken	182.25
Paul Süss Lux.-F.	107.50
Thodesche Papierf.	34.75
Ver. Bautzn. Papf.	60.—
Ver. f. ph. Pap.	134.—
do. Gen.-Sch.	260.—
do. Strohstoff	86.75
Weissenb. Papierf.	191.—
[illegible]	—
do. Gen.-Sch.	22.—
Masch.- und Metallind.	
Ch. Werkz. (Zimm.)	85.—
D. Werkz. (F.-A.)	85.50
do. Genussch.	250.—
[illegible]	166.25
[illegible]	91.—
Görlitzer Masch.	—
Grossenh. W.-F.	110.50
Hamel, Masch.	198.—
Jacobiwerk	—
Max Kohl	—
[illegible]	218.—
Lpz. Werkz.-M.-F.	—
W. v. Pittler	—
[illegible]	—
do. E.-Anstalt	135.30
Masch.-F. Kappel	—
R. a. W.-F. Paschen	124.—

Metall Lack. Alfeld	—
Mühlenbau Seck	206.—
Radeberger Glas	92.50
Sächs. Cartonnag.	204.—
S. Gussst. Döhlen	174.90
S. Masch. Harm.	147.25
S. Waggonf. Werdau	250.—
S. Webst. Schönh.	246.—
Schimmel & Co.	155.—
[illegible]	—
[illegible]	154.50
[illegible]	328.50
[illegible]	175.—
do. Vorz.-Akt.	108.25
do. Genussch.	373.—
Wz.-M.-F. Union	137.—
Zittauer Masch.-F.	150.—
Elektr. Unternehm. etc.	
Bergm. E. Elektr.	265.—
Elektra A.-G.	105.25
Elektr. G. Pöge	172.—
Sachsenwerk	100.25
Thür. Elektr. u. Gas	140.50
[illegible]	139.25
Seidel & Naumann	266.50
do. Genussch.	—
[illegible]	—
[illegible]	187.50
[illegible]	—
Wanderer Fahrrad	—
Brauereien, Mälzfabrik.	
[illegible]	166.—
[illegible]	103.50
[illegible]	167.—
Brauerei Kempff	120.—
[illegible]	67.—
[illegible]	—
Dresdner Brauerei	80.—
[illegible]	158.10
[illegible]	108.—
[illegible]	124.—
Felsenkeller-Br.	—
do. Genussch.	—
Gambrinus-Br.	127.75
[illegible]	—
Greizer Vereinsbr.	121.—
Höckerbräu	62.50
[illegible]	—
[illegible]	—
do. do.	67.25
Kieler Brauerei	—
Kieler Schlossbr.	137.—
[illegible]	84.—
do. [illegible]	74.25
[illegible]	166.—
Löbauer Brauerei	60.50
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	118.60
Reichelbräu	182.50
[illegible]	127.—
do. Gen.-Sch.	275.—
Schloss Chemnitz	195.—
[illegible]	120.—
[illegible]	103.—
[illegible]	—
[illegible]	30.50
do. [illegible]	63.75
[illegible]	—
S. Malzfbr. Plauen	79.50
Porzellan, Ton, Glas.	
Porzellanf. C. M. Hutschenreuth.	180.—
[illegible]	—

Parz. Gl.-Fabr.	—
do. Genussch.	179.—
[illegible]	—
Porz.-F. Triptis	195.—
Porz. Unterweissb.	—
[illegible]	158.—
[illegible]	171.50
[illegible]	—
[illegible]	90.—
[illegible]	132.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	275.—
[illegible]	130.—
Versich. Gesellschaften	
[illegible]	141.—
[illegible]	—
[illegible]	—
Chem. F. v. Heyden	186.—
[illegible]	331.—
[illegible]	250.—
[illegible]	179.—
[illegible]	160.—
Geraer Jute Pr. A.	—
do. do. Pr. B.	—
[illegible]	159.—
[illegible]	—
[illegible]	136.—
[illegible]	—
[illegible]	118.50
[illegible]	238.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	402.—
[illegible]	145.60
[illegible]	233.75
do. Gen.-Sch.	301.—
[illegible]	—
[illegible]	176.—
[illegible]	73.—
[illegible]	—
[illegible]	115.—
[illegible]	—
[illegible]	150.50
[illegible]	—
[illegible]	210.—
[illegible]	821.—
do. [illegible]	190.—
[illegible]	61.—
[illegible]	708.—
[illegible]	—
[illegible]	214.—
[illegible]	172.50
[illegible]	125.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
do. Gen.-Sch.	—
[illegible]	111.—
[illegible]	176.50
[illegible]	—
[illegible]	—
Obligationen.	
3½ [illegible] Prioritäten	88.60
4 [illegible]	96.50
[illegible]	95.50
Thodesche Papierf.	91.—
[illegible]	101.50
[illegible]	93.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
do. do. 1902	—
[illegible]	—

Frankfurt a. M., 20. Oktober. (Anf.) Schwächer.

4% Türk. unif. Anl.	—	Nationalb. f. Deutschl.	—	Nordd. Lloyd	107⅝
[illegible]	180	Oesterr. Kred.-A.	209	Schuckert	161⅝
Berl. Handels-Ges.	166⅝	Schaaffh. Bankv.	—	Boch. Gussst. alt.	231⅝
Darmstädter Bank	131	Oest.-Ung. Staatsb.	161⅞	Gelsenk. Bgw. alt.	217⅝
Deutsche Bank	256⅝	Oest. Süd. Lomb.	21⅝	Harpen. Bgw. alt.	189⅝
Dresdner Bank	161⅞	Baltimore Ohio	107⅝	Laurahütte alt.	176⅝
Diskonto-Com.	188⅝	Hamb.-Am.-P.-A.-G.	143		

Breslau, 20. Oktober. Leipz. Elek. Strassenbahn 120.20.

Wien, 20. Oktober. (Anfangskurse.) Schwach.

4% Ungar. Gold.	111.40	Nordwestb. B. alt.	—	Südbahn	116.80
Buschtiehrader B.	—	Oest. Staatsb. alt.	756.—	Oest. Kredit alt.	666.25

Deutsche Banknoten 117.70.

Mailand, 20. Oktober vorm. 11 Uhr.

[illegible]	103.20	Meridionalbahn	662.—	Wechsel a. Berlin	123.97
Mittelmeerbahn	400.—	Wechsel a. Paris	100.45	Banca d'Italia	1468

Banca Commerc. 882

Petersburg, 20. Oktober. (Anfang.) Staatsrente 94⅝. Russen-Bank 434½, Handelsbank 533. Schwach.

Hamburg, 19. Oktober. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112.40—112.55, schwed. Bankplätze 3 Mon. 110.95—110.75, Christiania Sicht 112.40—112.55, norwegische Bankplätze 3 Mon. 110.95—110.75, Kopenhagen Sicht 112.40—112.55, dänische Bankplätze 4 Monate 110.95 bis 110.75.

Madrid, 19. Oktober. Wechsel auf Paris 107.05.

Hongkong, 19. Oktober. Wechselkurs auf London, Tel. Transfer 1 s 10⅝ d, 4 Mt. Bankwechsel 1 s 11 d.

Schanghai, 19. Oktober. Wechselkurs auf London, Tel. Transf. 2 s 6⅝ d, 4 Monate Bankwechsel 2 s 7⅛ d.

SLUB
Wir führen Wissen.